

# A secret Love

## Hinatas Qualen

Von Valentine\_Diablo

### Kapitel 2: Halt mich Naruto

Sie lag in ihrem Bett und es hatte den Anschein, als ob sie einen schrecklichen Alptraum hätte. Ihr Gesicht war zu einer Grimasse verzogen und sie fing plötzlich an, ihre Beine zu bewegen, so als ob sie wegrennen wollte. Dann fing sie wieder an zu schreien.

„Nein! Ich will, dass ihr verschwindet, bitte lasst mich in Ruhe.“

Naruto setzte sich zu Hinata auf das Bett und ihm kam eine Idee. >Vielleicht kann ich ihr ja helfen. Ein Versuch ist es wert.< „Hab keine Angst Hinata, ich bin ja bei dir. Ich werde dich beschützen.“ Und tatsächlich, Hinatas Gesicht entspannte sich und ihre Beine hörten auf, sich zu bewegen.

Ganz plötzlich sagte Hinata wieder etwas, doch diesmal war es ganz leise, kaum mehr als ein Flüstern: „Naruto...“ Der angesprochene riss seine Augen weit auf und verstand >Ich bin tatsächlich derjenige, der Hinata helfen kann!< „Ja, ich bin hier.“ Sanft nahm er die Hand seiner Liebsten in seine. „Nein, geht weg!“ Hinata fing wieder an zu schreien. „Verschwindet! Ich kann nicht mehr... Ich bin alleine...“ Den letzten Satz hatte sie gewimmert und Naruto reagierte sofort. Er beugte sich zu Hinata herunter und flüsterte ihr sachte ins Ohr: „Du bist nicht alleine. Ich bin bei dir.“ Dabei drückte Naruto sanft Hinatas Hand. Ein Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. „Naruto...“ Hinata öffnete ihre Arme und hauchte „Halt mich!“

Vollkommen verduzt starrte Naruto seine Liebste an und dann lächelte er.

„Natürlich“ und er nahm Hinata in seine Arme. Sofort schlang sie ihre Arme um ihn und drückte den überraschten Jungen ganz fest an sich. „Jetzt bin ich in Sicherheit...“ waren ihre nächsten Worte und daraufhin legte Naruto die Decke über sich und seine Hinata. „Bitte wach bald auf mein Schatz“ sagte er noch, dann schlief auch er ein.

Naruto brauchte seine Augen nicht zu öffnen, um zu spüren, dass jemand ihn umarmte. >War es doch kein Traum????<

Langsam öffnete er seine Augen nun doch und er hatte Recht gehabt. Es war kein Traum gewesen...

Hinata lag mit ihm unter ihrer Decke und sie hatte ihn ganz fest an sich gezogen.

Naruto wusste nicht, was er nun machen sollte. Seine Liebste umarmte ihn, doch war sie aus ihrem schrecklichen Traum erwacht?

Naruto dachte über die letzten paar Stunden nach, doch bevor er einen klaren Gedanken fassen konnte, vernahm er die Schritte von jemandem, der die Treppe heraufkam. Er hörte einen kleinen Fetzen eines Gespräches: „Ja, ich gehe gucken, wie

es ihr geht, vielleicht ist sie ja aufgewacht.

>Oh mein Gott! Wenn mich Hinatas Vater jetzt sieht, könnte er auf falsche Gedanken kommen...<

Doch Naruto konnte nichts machen, denn schon schwang die Tür auf und Hinatas Vater betrat das Zimmer. Er hatte ein Tablett mit Frühstück in der Hand und stand mit dem Rücken zu Naruto. Doch er drehte sich um und schaute perplex auf Naruto.

„Ich kann das erklären!“

>Bestimmt schmeißt er mich jetzt aus dem Haus und ich darf Hinata nie wieder sehen.<

Naruto stand die Angst ins Gesicht geschrieben und Hinatas Vater verstand die Situation sofort. Er wusste bereits Bescheid, was sich am Abend zuvor alles abgespielt hatte. Und anstatt zu schreien, lächelte er nur kurz und stellte das Tablett mit dem Frühstück auf ein kleines Schränkchen neben Hinatas Bett.

„Ist schon okay. Ich kann mir vorstellen, was passiert ist. Oder besser, ich weiß ganz genau, was passiert ist. Du vergisst, ich habe auch das Byakugan. Ich will ja nicht misstrauisch wirken, aber ich habe natürlich beobachtet, was mit Hinata passiert. Du hast dich genau richtig verhalten. Ich habe bereits mit dem Hokage der fünften Generation gesprochen.“

Sie sagte, dass die Reaktion ein Beweis dafür ist, dass du die Person sein musst, welche Hinata helfen kann. Doch...“

Der Blick von Hinatas Vater senkte sich...